

Experten von Landesschule helfen bei Fragen zu Hörproblemen

Austausch Oranienschule in Singhofen unterzeichnet Kooperationsvereinbarung

■ **Singhofen/Rhein-Lahn.** Eltern und Lehrer von Kindern, die Probleme mit dem Sprechen, dem Hören und der auditativen Verarbeitung haben, erhalten kompetente Beratung von Fachleuten der Landesschule für Gehörlose und Schwerhörige in Neuwied. Eine entsprechende Vereinbarung über die Zusammenarbeit hat die Oranienschule in Singhofen nun mit der Neuwieder Einrichtung getroffen. In feierlichem Rahmen wurde der Vertrag unterzeichnet.

Wer in die kreisweit einzige Förderschule mit dem Schwerpunkt Sprache in Singhofen kommt, erblickt an der Wand ein farbiges Gemälde. Darauf sind drei Kinder zu sehen, die mit großen Augen aufmerksam eine andere Person anschauen. Mit ihren roten Mündern formen sie ein rundes O. Damit ist dargestellt, wum es in dieser Schule geht: ums Hören, Wahr-

nehmen und Sprechen. Die Grundlage ihrer Arbeit mit den Kindern, so sagen die Pädagogen der Schule, beruht auf der Wahrnehmung des Kindes. Dazu gehöre, den Kindern offen und sensibel zuzuhören, sie differenziert zu beobachten und sie individuell zu fördern.

„Alle Unterrichts- und Erziehungsmaßnahmen unterliegen dem Ziel, die Schüler ihren individuellen Möglichkeiten entsprechend zu einer möglichst symptomfreien und gut verständlichen Sprache zu führen und ihre Persönlichkeit zu stärken, um ihnen eine Integration in das Regelschulsystem zu erleichtern und schulische Erfolge zu ermöglichen“, heißt es. Nach dem zweijährigen Besuch der Oranienschule sollen die Kinder in die Grundschulen wechseln können, die ihrem Wohnort am nächsten liegen. Ausnahmen gibt es, denn wenn die Ursachen der Probleme

mit dem Hören zusammenhängen, ist es mitunter besser, wenn Kinder in eine darauf spezialisierte Schule gehen können. So werden nach den Ferien zwei Schüler aus Singhofen nach Neuwied in die Landesschule für Gehörlose und Schwerhörige wechseln.

Damit vom Wissen der dortigen Experten auch Kinder, Eltern und Schüler im Rhein-Lahn-Kreis profitieren, arbeiten Oranienschule und Landesschule nun zusammen. Die Kooperation wurde nun im Beisein von Landrat Frank Puchtler und dem Leiter des an der Erich-Kästner-Schule angesiedelten Förder- und Beratungszentrums, Jürgen Hoder, unterzeichnet. Demnach ist die Neuwieder Förderschullehrerin Syne Neumann regelmäßig an der Oranienschule zu gegen. Auch bei der Beratung von Eltern und Lehrern wird Neuwied Unterstützung leisten und bei-



Mit einem Lied begrüßen Kinder der Singhofener Oranienschule die Gäste von der Landesschule für Gehörlose und Schwerhörige sowie Landrat Frank Puchtler und Jürgen Hoder, Leiter der Erich-Kästner-Schule. Foto: Wolter

spielsweise bei den alljährlichen Beratungswochen der Oranienschule präsent sein.

Eltern, deren Kinder Schwierigkeiten beim Hören haben, können in Neuwied zur Überprüfung vorgestellt werden, und auch in Singhofen soll regelmäßig über Probleme beim Hören und die daraus folgenden Einschränkungen bei der

Aufnahme und Verarbeitung von Informationen informiert werden. Zudem soll bei der Gestaltung der Klassenzimmer besonders auf die Akustik geachtet werden.

Die Vereinbarung über die Zusammenarbeit wurde von Ute Jung, Leiterin der Landesschule für Gehörlose und Schwerhörige, sowie Roswitha Zenker, Leiterin der Ora-

nienschule, unterzeichnet. Damit kann die Kooperation nun auch offiziell beginnen. Das freut auch den Landrat, denn „Zusammenarbeit in gegenseitiger Wertschätzung, bei der Wissen und Können zusammengeführt werden, ergibt ein besseres Ergebnis“, sagt er und fügt hinzu: „Gemeinsam sind wir stark.“ **Karl-Heinz Wolter**